Rostlos glücklich…®

Owatrol Öl

Korrosionsschutz-Depot, Dirk Schucht
Friedrich-Ebert-Str. 12, D-90579 Langenzenn
Beratung: +49 (0) 9101 - 6801,
Bestellung: - 6845; Fax: - 6852
www.korrosionsschutz-depot.de

KORROSIONSSCHUTZ® DEPOT

Produktbeschreibung

Owatrol Öl ist vom Grundprinzip her ein lufttrocknendes Naturöl mit hohem Festkörperanteil. Mit dem Öl erzielt man eine sehr starke Kriechwirkung und ein gutes Eindringen in Rost. Luft und Feuchtigkeit werden aus dem Rost verdrängt und dieser in seiner Ausbreitung gestoppt. Im Gegensatz zu anderen Ölen ist Owatrol Öl nach rund 24 Stunden getrocknet und verhält sich dann in etwa wie eine klare Kunstharzfarbe (Alkydharzfarbe). Bei stärker aufgetragenen Schichten gibt es einen leichten Gelbstich. Owatrol Öl kann mit den meisten 1K Lacken (Einkomponenten Lacken) überlackiert werden. Dazu gehören vor allem Kunstharzlacke, natürlich Ovagrundol und Chassislack O.H., aber auch Brantho Korrux. Problematisch sind auf jeden Fall 2 K Auto-Acryllacke, diese lösen Owatrol Öl beim Überlackieren an und die Oberfläche wirft Falten. (Owatrol Öl kann aber auf 2K-Acryllacke aufgetragen werden ohne dass es Reaktionen gibt).

Verarbeitungstemperatur:	von -10°C bis +35°C
Ergiebigkeit:	je nach Rostgrad 8-15qm/Ltr
Trocknungszeit:	12-24 Stunden bei 20°C, 7 Tage bei 0°C

Owatrol Öl ausschließlich unverdünnt anwenden (eingedicktes Öl kann nicht mehr angelöst bzw. verdünnt werden).

Rostversiegelung

Eine ganz elementare Rolle bei der Rostversiegelung mit Owatrol ÖL spielt der Grad der Verrostung.

Optimal ist eine angerostete Metalloberfläche die gleichmäßig mit Rost überzogen ist, mit nur wenigen rostfreien oder lackierten Stellen. Der Rost sollte sich mit einer Handdrahtbürste oder einem Schraubendreher nicht wesentlich lösen lassen.

Stärker verrostete Oberflächen sollten zunächst mechanisch vom losen Rost befreit werden. Dabei muss man zwei Zustände unterscheiden:

❶ Rostige Bereiche an nicht lackierten Metallen oder Metallen die nur mit einer dünnen Lackschicht versehen waren (z.B. Achsteile). In solchen Fällen entfernt man den eher losen Oberflächenrost mit einer Handdrahtbürste, bis eine Schicht -fest mit dem Untergrund verbundener Rost- auf der Oberfläche zurück bleibt, der mit der Bürste nicht mehr weiter entfernt werden kann.

❷ Rostige Bereiche unter einer guten, stabilen Lackierung oder unter Unterbodenschutz. Charakteristisch für diesen Rost ist blasiges Aufwerfen des Lacks bzw. des Unterbodenschutzes und meist auch nässender Rost. In diesem Fall entfernt man den groben Oberflächenrost am besten mit einer Schleifvliesscheibe (CSD-, oder SVS-Scheibe). Man kann auch eine Schleifscheibe (Lamellen- oder Fächerschleifscheibe) bzw. eine gezopfte Drahtbürste auf dem Winkelschleifer oder der Bohrmaschine verwenden. Gerade die Drahtbürste hat aber den Nachteil, dass der festsitzende Rost durch die entstehende Hitze „verschmelzen“ kann. Der Rost verhärtet sich dann zu einer schwarzsilbrigen vermeintlich rostfreien geschlossenen Oberfläche, in die Owatrol Öl nicht eindringen könnte. Sie können dies vermeiden indem Sie mit wechselndem Druck auf die Oberfläche arbeiten, vor allem aber zum Abschluss mit grobem Schleifpapier, einer Schleifscheibe bzw. mit der CSD-/SVS-Scheibe die Poren wieder öffnen. Sollte sich dabei noch wesentlicher Rost lösen, müssen Sie die Oberfläche noch weiter bearbeiten, bis ein fester nur noch schwer zu lösender offenporiger Rostansatz zurück bleibt.

Um Öl, Fett und Unterbodenschutzreste zu beseitigen sollte die Fläche mit einem Silikonentferner, fettlösendem Reinigungsmittel, Bremsenreiniger o.ä. gesäubert werden.

Erst jetzt trägt man Owatrol Öl auf. Owatrol Öl kann mit dem Pinsel oder der Rolle aufgetragen werden, genauso gut kann es auch gespritzt werden, wobei sich auch ein einfacher Kunststoffzerstäuber (Plastikflasche mit Handsprühaufsatz) eignet. Owatrol Öl wird innerhalb von ca. einer Stunde mehrmals aufgetragen, bis der Rost gesättigt ist, die Oberfläche also nichts mehr aufnimmt und sich ein dünner

seidenglänzender Film bildet. Das ist ähnlich wie wenn man Holz lasiert. In der Regel reichen 2-3 Schichten Owatrol Öl aus.

Vermeiden sollte man das Auftragen von OWATROL-Öl auf rostfreie Bleche und intakte Lacke, also nicht saugfähige Untergründe. Die Haftung von Owatrol ist hier nicht besonders gut, vor allem dann, wenn noch weitere Schichten Lack o.ä. folgen. Das liegt daran, dass der Ölanteil praktisch nur auf dem Blech schwimmt und nicht in die Oberfläche eindringen kann. Es entsteht ein trockener Farbfilm auf der Oberfläche der nicht sonderlich haftfest ist. Bleibt Owatrol Öl ohne weitere Beschichtung ist die Haftung kein Problem und die Oberfläche ausreichend gegen Witterung geschützt. Sollen weitere Beschichtungen folgen verwenden Sie Owatrol nur sehr sparsam oder wischen überschüssiges Öl vor der Trocknung ab. **Wesentlich besser eignet sich Owatrol CIP zur Beschichtung von überwiegend blanken Metallen.**

Ausnahme: Verwenden Sie Owatrol Öl als Falzversiegelung gibt es das „Haftungsproblem" nicht, da das Öl in dem schmalen Spalt quasi zwischen den Blechen „klebt" und außerdem keine große Oberfläche vorhanden ist auf der weitere Lackschichten aufgetragen werden. Die Kontaktstelle zwischen Owatrol und Lack ist ja nur wenige mm breit. Aus dem Spalt auf die Fläche ausgetretenes Öl sollte man abwischen bevor es getrocknet ist bzw. nach der Trockung abschleifen. Je nach Art der folgenden Lackierung sollte man noch entfetten.

Möglich ist es OWATROL-Öl auf dicke Rostschuppen auf zutragen. Diese werden allerdings mit der Zeit gelöst und abgestoßen. Dies passiert innerhalb von ca. 1 Jahr, danach ist eine Nachkonservierung mit Owatrol Öl nötig, da das darunterliegende Blech nicht ausreichen mit dem Öl konserviert sein kann. Neuer Rostansatz wäre möglich. Soll Owatrol Öl als einzige Schutzschicht bestehen bleiben ist eine regelmäßige Auffrischung wichtig.

Bei starkem Rostbefall sollte man folglich vermeiden das Owatrol Öl sofort mit einem weiteren Grundier- oder Deckanstrich zu versehen, sondern besser abwarten bis die Schuppen gelöst sind. Erst danach Owatrol Öl nochmals sättigend auftragen und nach Trocknung mit Grundierung und Lack etc. weiter arbeiten.

Anwendungen

Blechfalze z.B. an überlappenden Schweißnähten:

Sehr gut eignet sich OWATROL ÖL zur Versiegelung von Blechspalten an überlappenden Schweißnähten. Durch die starke Kriechwirkung verteilt es sich sehr gut im Spalt, und stoppt außerdem auch den eventuell vorhandenen Rost, bzw. den beim Schweißen entstandenen leichten Rostansatz.

Zu beachten ist lediglich, dass möglichst kein direkter Kontakt zwischen Owatrol Öl und dem neu aufzutragenden Autolack stattfindet – hier könnten sich Blasen und Falten bilden. Als Trennung zwischen diesen beiden Schichten eignen sich Karosseriedichtmasse oder eine 1K Grundierung die mit 2K-Acryl-Autolack überlackierbar ist. Z.B. ksdcolor Grundierfüller 400, Owatrol CIP oder Brantho Korrux „nitrofest", dass sich am besten bewährt hat.

Der optimale Einsatz an Spalten und Falzen ist es Owatrol Öl zwischen die Bleche laufen zu lassen. Überschüssiges Öl außerhalb des Spalts nach ein paar Stunden abwischen. Dann Brantho Korrux nitrofest als „Trenngrundierung" auftragen, eventuell Dichtmasse und abschließend eine 2. Schicht Brantho Korrux nitrofest. Darauf dann der Lack, bzw. Lackaufbau.

Erneuerung, bzw. Neuaufbau des Unterbodenschutzes (ebenso für Achsteile geeignet):

Die Fahrzeugunterseite mit einem Hochdruckreiniger („Kärcher") von Schmutz,

losem Unterbodenschutz, Öl und Fett befreien. Zum Entfetten können Sie z.B. das KSD Kaltreiniger Konzentrat oder einen Silikonentferner einsetzen. Noch vorhandene, vor allem nicht festhaftende, Reste des alten Unterbodenschutzes sowie losen Rost (Blattrost) mechanisch entfernen.

Wenn der Unterboden trocken ist, tragen Sie OWATROL Öl 1-3 mal sättigend auf den Restrost auf. Zwischen den Schichten mindestens 10 Minuten höchstens 2-3 Stunden verstreichen lassen.

Vermeiden Sie es Owatrol Öl großflächig auf blankes Metall und nicht saugfähige Untergründe aufzutragen. Owatrol Öl sollte die Oberfläche gerade verschließen, aber noch keinen deutlichen Lackfilm auf der Oberfläche bilden. Überschüssiges Öl können Sie nach ca. 1 Stunde spätestens jedoch nach 3 Stunden abwischen, falls nötig.

Hatte der Unterboden nur wenige Roststellen, können Sie das Auto jetzt schon so belassen, unter der Vorraussetzung, dass Sie einmal im Jahr eine Sichtkontrolle vornehmen und wenn nötig noch mal Owatrol Öl auftragen; dies kann ohne Anschleifen der bisherigen Owatrolschicht geschehen. Nötig ist die Auffrischung bei sichtbarem Flugrostansatz, oder stumpfer aussehender Oberfläche die keinen seidenmatten Glanz mehr hat.

Möchten Sie weitere Schutzschichten, wie Grundierung, Chassislack oder Schutzwachs auftragen dann warten Sie ca. 24 Stunden bei 20°C, bzw. ca. 7 Tagen bei 0°C bis Owatrol getrocknet ist. Tragen Sie nun 2-3 Anstriche Ovagrundol Primer auf. Warten Sie mit der nächsten Schicht immer solange, bis der Untergrund etwas „angezogen" hat, also leicht angetrocknet ist (je nach Witterung etwa 1-6 Stunden). Möchten Sie die Grundierung mit der Pistole spritzen dann kann es nötig sein 15-20 % KSD Allzweckverdünnung zuzusetzen. Beim Spritzen sollten Sie für die erforderliche Schichtstärke 3-4 Durchgänge spritzen. Das ist auch ohne Zwischentrocknung im Nass-in-Nass Verfahren möglich.

Ovagrundol übernimmt im Wesentlichen die Aufgabe des Steinschlagschutzes, erhöhen aber auch den Rostschutz deutlich, da sie undurchdringbar für Wasser sind.

Wenn es um die reine Schutzwirkung geht, können Sie die Beschichtung so belassen, die Schutzwirkung ist schon zu 100% gegeben. Gefällt Ihnen der Farbton der Grundierung nicht, dann bringen Sie als Schlussanstrich ein, besser zwei Mal den CHASSISLACK O.H. auf. Eventuell können Sie dabei auch eine Schicht Ovagrundol weglassen.

Die Grundierungen und der Chassislack verlaufen auch beim Pinselauftrag sehr gut, können aber Schwächen bei der Kantendeckung haben, daher ist es günstig Kanten vorab einmal extra zu streichen. Sobald die Oberfläche angetrocknet ist können Sie die nächste Schicht aufbringen.

In mechanisch nicht belasteten Bereichen ist es möglich den Chassislack direkt auf Owatrol-Öl oder das blanke Blech aufzutragen. Besser ist es aber immer auf die Grundierung nicht zu verzichten.

Autohohlräume - auch bei Neuwagen:

Sofern es in offenen Hohlräumen möglich ist losen, abtrennbaren Rost und unterrostete Altanstriche entfernen. Bei rostigen Hohlräumen sprühen Sie innerhalb von ein paar Stunden 2-3 mal Owatrol Öl ein. Wobei zwischen den Durchgängen mindestens 10 Minuten liegen sollten aber auch nicht mehr als 2-3 Stunden vergehen sollten. Hiermit sättigen Sie den Rost. Owatrol Öl kann auch über bereits vorhandene Schichten Hohlraumwachs aufgebracht werden.

Für unzugängliche Hohlräume benötigen Sie eine Hohlraumpistole mit Hohlraumsonde, wobei eine einfache Saugbecherpistole (KSD Inside) ausreichend ist. Für kleinere Hohlräume eignet sich auch sehr gut die Owatrol Spraydose mit der zusätzlichen Hohlraumsonde. Sehr praktisch ist die Hohlraumsonde der Spraydose auch zur Versiegelung von Haubenfalzen, da sie nur 4mm Durchmesser hat. In zugänglichen Bereichen, wie Türen oder hinter Seitenverkleidungen können Sie auch die Owatrol Spraydose oder einen einfachen Handzerstäuber („Blumenspritze") einsetzen.

Nach einer Trocknungszeit von ca. 24 Stunden bei etwa 20°C (oder 7 Tagen bei 0°C) bringen Sie eine weitere Schicht Owatrol Öl zur längerfristigen Versiegelung auf. Dies sollte ca. alle 2 Jahre wiederholt werden.

Alternativ können Sie auch eine Schicht Hohlraumwachs (z.B. HT-Wachs von Fertan) einbringen. Durch das Wachs verlängert sich die Haltbarkeit der Hohlraumversiegelung auf ca. 5-7 Jahre. Es ist auch möglich Owatrol Öl und ein Hohlraumwachs direkt zu mischen dadurch erzielt man eine bessere Kriechwirkung als beim Wachs allein und verhindert frühzeitiges Verspröden des Hohlraumwachses.

Auch neue Autos können mit OWATROL Öl in den üblichen Problembereichen, wie Türinnenseiten, Blechfalzen und –spalten, Schwellern, Türsäulen etc., vorsorglich behandelt oder nachträglich zu schon vorhandenen Wachsen ergänzend behandelt werden. Hierzu bringen Sie innerhalb von 12-14 Stunden 2 Schichten ein, bzw. 1 Schicht Owatrol Öl und nach 24 Stunden Wachs, bzw. Wachs-Owatrol-Gemisch. Bei der Haltbarkeit gelten die oben genannten Fristen zur Nachbehandlung.

Besonders bewährt hat sich die Hohlraumversiegelung mit Owatrol Öl in Bereichen in denen eine dauerhafte Kriechwirkung, wie von Fluid-Film oder Mike Sander Korrosionsschutzfett nicht gewünscht ist. Z.B. an Dachholmen oder Fensterrahmen, bzw. in den Falzen eines Kofferraumdeckels. Die zusätzliche Versiegelung mit HT-Wachs von Fertan erspart eine häufige Auffrischung.

Alterungserscheinungen, bzw. Patina, erhalten - Rost als stilbildendes Element:

Gelegentlich wird gewünscht dass leichte Rostansätze nicht entfernt und neu lackiert werden sollen um einem Fahrzeug sein Alter und die Gebrauchsspuren noch ansehen zu können. Gerade hier bietet sich Owatrol Öl optimal an da es das Weiterrosten zuverlässig stoppt. Den Rost bleibt sichtbar, wirkt leicht dunkel, als wenn er nass wäre und erhält eine seidenglänzende trockene Oberfläche, die keinen Staub anzieht und auch nicht klebt.

Dazu wird Owatrol Öl innerhalb von 10 Minuten bis 2-3 Stunden 1-3 mal auf den

Rost sättigend aufgetragen.

Einmal im Jahr sollte man diese Stellen kontrollieren, da Owatrol Öl durch die direkte Bewitterung etwas angegriffen wird. Zeigt sich neuer leichter Flugrostansatz auf der Oberfläche, sollte eine weitere Schicht Owatrol Öl aufgetragen werden. Dazu muss die alte Schicht nicht angeschliffen oder entfernt werden.

Auf diese Weise ist es möglich den „in Würde gereiften" Istzustand, gerne auch als Patina bezeichnet, zu erhalten, ohne „zerstörende" neue Lackschichten aufbringen zu müssen.

Blanke und angerostete Metallteile schützen:

Owatrol Öl eignet sich auch dazu unauffällig blankes und angerostetes Metall von Stahlkonstruktionen oder Skulpturen zu schützen. In solchen Fällen kann man Owatrol auch auf nicht saugfähige Untergründe auftragen, da ein weiterer Deckanstrich, der dann insgesamt eher schlecht haften würde, ja nicht gewünscht ist. Je nach Standort und Bewitterung muss Owatrol-Öl in gewissen Zeitabständen nachbehandelt werden.

Überlackierbarkeit

Owatrol-Öl kann im Abstand von ca. 10 Minuten mehrmals aufgetragen werden um Rost und poröse Oberflächen zu sättigen. Überlackierbar ist Owatrol nach 24 Stunden bei 20°C, bzw. nach 7 Tagen bei 0°C.

Owatrol-Öl-haltige Produkte, wie Ovagrundol oder Chassislack O.H. sind nach 12-48 Stunden überlackierbar.

Direkt auf Owatrol Öl auftragbar sind in der Regel Grundierungen und Lacke die mit Universalverdünnung oder Nitroverdünnung verdünnt werden können, also die meisten 1K-Lacke und selbstverständlich Ovagrundol sowie Chassislack O.H. und ähnliche Produkte.

2K-Lacke (2-Komponenten-Lacke), wie die üblichen Autoacryllacke oder auch moderne Wasserbasislacke sollten nicht direkt auf Owatrol-Öl und Owatrol-Öl-haltige Lacke aufgetragen werden, das führt zu Unverträglichkeitsreaktionen wie Blasen- und Faltenwurf bzw. zu einer schlechten Haftung.

Allerdings ist es immer möglich Owatrol Öl oder Owatrol-Öl-haltige Lacke auf ausgetrocknete 1K- oder 2K-Lacke aufzutragen.

Um dennoch eine Lackierung mit 2K-Systemen, vor allem Autolack, folgen zu lassen besteht die Möglichkeit einen sogenannten „Trenngrund" auf Owatrol-Produkte aufzutragen um den Kontakt der unverträglichen Schichten zu unterbinden. Als Trenngrund eignen sich Owatrol CIP oder auf gut durch getrocknetem Owatrol auch Grundierfüller 400. Die besten Erfahrungen haben wir aber mit Brantho Korrux „nitrofest" für diesen Zweck gemacht.

Aufkleben von PVC- oder Bitumenplatten ist über gut getrocknetem Ovagrundol möglich.

Spachtelmassen

Das Auftragen von Spachtelmassen ist auf Owatrol Öl, Ovagrundol oder Chassislack O.H. nicht möglich. Theoretisch kann auf Owatrol CIP vor allem aber auf eine Trennschicht mit Brantho Korrux nitrofest ein Epoxy-(EP-) Spachtel aufgetragen werden. Solange Owatrol Öl als Rostversiegelung für sehr kleine Flächen oder als Falzversiegelung eingesetzt wurde, klappt das auch einwandfrei. Ist Owatrol Öl, oder Ovagrundol allerdings großflächig eingesetzt worden dann ist der Untergrund elastischer als die Spachtelmasse, sodass es langfristig zum Abplatzen der Spachtelschicht kommen kann, da das Dehnungsverhalten der verschiedenen Schichten unterschiedlich ist.